

Bauunternehmen steigt in Vermarktung ein

„An der Gärtnerei“ entsteht eine bunte Mischung aus Doppel-, Einfamilien- und Mehrfamilienhäusern.

Von Stephanie Boy

Ehmen. Das Bauunternehmen Schmidt (BUS) ist in die Vermarktung des Baugebiets „An der Gärtnerei“ eingestiegen: Am Mittwoch fand zum dritten Mal ein Baustellen-Tag an der Mörser Straße statt. „Von nun an findet alle 14 Tage mittwochnachmittags unser Besichtigungstag statt. Zwei Stunden lang haben Interessierte Zeit, sich ein Bild vor Ort – von der herrlichen Lage mitten in einem gewachsenen Dorf – zu machen“, erklärte Thorsten Schmidt, von der Geschäftsleitung der BUS-Gruppe. So lange es noch hell ist, finden die Begehungen in der Zeit von 16 bis 18 Uhr, im Winterhalbjahr dann von 14 bis 16 Uhr statt.

Auf dem Areal zwischen der Mörser Straße und dem Bockhorst entstehen insgesamt ein Doppelhaus mit Satteldach, zwei Doppelhäuser mit Flachdach, zehn Einfamilienhäuser sowie zehn Mehrfamilienhäuser mit jeweils sechs Wohn-

„Die Übergabe der Häuser kann zum Sommer hin erfolgen.“

Danny Lux, Vertriebsleiter des Büros Porschestraße 39

gen, wovon fünf Häuser ohne Keller und fünf Häuser mit Keller errichtet werden. Derzeit im Bau befinden sich die Mehrfamilienhäuser ohne Keller mit den Nummern 1 bis 4, die sich parallel zur Mörser Straße befinden.

„Gerade werden die Dächer gedeckt, danach werden die Fenster eingebaut, so dass über den Winter der Innenausbau stattfindet. Die Übergabe kann dann zum Sommer hin erfolgen“, weiß Danny Lux, Vertriebsleiter des Büros in der Porschestraße 39. Die Wohnungen verfügen im Erdgeschoss über eine Wohnfläche von 122 Quadratmetern mit Gartenanteil und Terrasse und im Obergeschoss von 121 mit Balkon. Das Penthouse hat eine Fläche von 114 Quadratmetern mit Dachterrasse.

Noch im Oktober soll Baubeginn für die Mehrfamilienhäuser mit den Nummern 5 bis 9 sein, für die zunächst die Keller angelegt und bis zum Jahresende fertiggestellt werden. Da schon einige der Einfamilienhäuser verkauft sind, kann auch hier der Bau noch vor dem Winter beginnen. Lux: „Die moderne Gebäudegestaltung und die gut durchdachten Grundrisse verfügen bei den einzelnen Häusern über eine Nutzfläche von 153 Quadratmetern, bei den Flachdach-Doppelhäusern von 163 und bei denen mit Satteldach von 144 Quadratmetern.“ Die einzelnen Projekte kön-



Thorsten Schmidt (links) und Danny Lux stehen mitten im Baugebiet „An der Gärtnerei“, das von nun an alle 14 Tage besichtigt werden kann.

FOTO: HELGE LANDMANN / REGIOS24

nen unter Berücksichtigung der Statik, vor Baubeginn und nur innerhalb des Hauses noch persönlichen Bedürfnissen angepasst werden, so Schmidt und fügt hinzu: „Wir haben

heute schon an morgen gedacht: Deshalb hat die wobcom Glasfaserkabel gelegt. Schnelles Internet ermöglicht künftig das Homeoffice und jede Wohneinheit verfügt über

einen E-Mobilitätsanschluss für Autos.“

Die aktuellen Besichtigungszeiten gibt es unter www.bu-schmidt.de.



Info-Abend zum Glasfaserausbau in Fallersleben

Fallersleben. Die Wolfsburg AG und die Wobcom GmbH laden für Donnerstag, 27. September, 18 Uhr, alle interessierten Bürger zur Informationsveranstaltung „Glasfaserausbau in Fallersleben“ in die Aula des Schulzentrums Fallersleben, Karl-Heise-Straße 32, ein. Mitarbeiter beider Unternehmen informieren über die Chancen, die sich durch den Glasfaserausbau für Stadt und Bürger eröffnen.

Nach einer kurzen Einführung in das Thema steht das Bauprojekt Fallersleben im Fokus. Bauleiter, Vertriebsmitarbeiter und Techniker berichten über Details zu den Ausbauplänen und die Möglichkeiten für den eigenen Glasfaseranschluss. Gerne beantworten die Mitarbeiter, nach der Veranstaltung Fragen.

Vortrag über Pilze im Generationen-Haus

Hattorf. Es ist Pilzzeit, doch durch den warmen und langen Sommer gibt es sehr wenige dieser Waldfrüchte. Doch vielleicht sprießen auch in diesem Jahr noch Maronen, Hallimasch und Ritterlinge. Um die Welt der Pilze geht es am Freitag, 28. September, in der Plantage 86 des Hattorfer Hauses der Generationen ab 18.30 Uhr bei einem Vortrag. Neben Speisepilzen werden hier auch giftige Pilze vorgestellt, um Pilzvergiftungen vorzubeugen. Den Vortrag hält die selbsternannte Kräuterhexe Marina Schütt. Der Vortrag ist kostenlos, um Spenden wird gebeten.

Erntedankfest des Seniorenkreises

Heiligendorf. Der Freie Seniorenkreis Heiligendorf trifft sich am Montag, 1. Oktober, zum Erntedankfest ab 14.30 Uhr im Gemeindehaus St. Adrian. Nach Kaffee und Kuchen spricht Nora Rein über das Thema „Was uns schon die Alten erzählten“. Danach ist ein gemeinsames Abendessen geplant. Der Veranstalter bittet darum, Teller, Glas und Besteck mitzubringen.

Jahresversammlung des Fördervereins

Sülfeld. Der Förderverein der Grundschule Sülfeld lädt für Donnerstag, 25. Oktober, 19.30 Uhr, zur Jahresversammlung in die Mensa der Grundschule Sülfeld, Dorfstraße 8, ein. Auf der Tagesordnung stehen Berichte über das vergangene Geschäftsjahr und eine Diskussion über eingegangene Anträge.

Keine Spielegruppe des DRK-Ortsvereins

Fallersleben. Der DRK-Ortsverein Fallersleben teilt mit, dass am Donnerstag, 27. September, das Treffen der Spielegruppe aus organisatorischen Gründen ausfallen muss.

Im Hoffmannhaus kann wieder gefeiert werden

Offiziell wird der neugestaltete Saal am 11. Oktober eröffnet.

Von Hans Karweik

Fallersleben. Pilzbefall an den Außenwänden, Stützbalken, die nicht stützen und Holzfraß – diese Art der Überraschungen sind Ortsbürgermeisterin Bärbel Weist und Gastwirt Uwe Eilert leid. Sie laden alle Bürger der Hoffmannstadt, mehr noch alle interessierten Wolfsburger zum unterhaltsamen Abend in den neugestalteten Saal des Hoffmannhauses ein, und zwar für Donnerstag, 11. Oktober, 19 bis 22 Uhr.

Mit Musik und mit Überraschungen, aber angenehmen. „Jetzt blicken wir nach vorn, haben wieder einen schönen Saal“, ist Weist begeistert, und Eilert überrascht die Gäste am „Bunten Abend“ mit Freigetränken: „In der ersten Stunde sind die Getränke frei, für alle Gäste“. Erst Bestellungen, die nach 20 Uhr aufgegeben werden, notiert das Personal. „Wir suchen wieder Mitarbeiter, die in fester Stelle oder als Hilfskräfte im Hoffmannhaus arbeiten wollen“, sagt Eilert am Mittwochmittag Journalisten.

Etwa 50 Einstellungen plane er, davon 35 mit Festverträgen. Das Programm ist auf das Traditionenhaus abgestellt. Weist führt in die Geschichte des Hoffmannhauses ein. Es wurde demnach 1667 als Fachwerkbau errichtet, im heutigen Saal waren Stallungen. Deshalb wird die Theater-AG des Kultur-

„Wir suchen wieder Mitarbeiter, die in fester Stelle oder als Hilfskräfte arbeiten wollen.“

Uwe Eilert, Gastwirt im Hoffmannhaus



Bärbel Weist und Uwe Eilert stehen im sanierten Saal des Hoffmannhauses und zeigen historische Bilder.

FOTO: HELGE LANDMANN / REGIOS24

und Denkmalvereins Fallersleben „Hoffmanns Flucht durch den Kuhstall“ aufführen. Ulrike Köppe trägt das Gedicht „Frohe Stunden“ aus dem Buch „Geschichtliches über Fallersleben“ von Otto Wolgast vor.

„Ihr Vater Kurt Greie war Wirt des Hoffmannhauses“, erläutert Weist. Versteht sich, dass Gedichte von August Heinrich Hoffmann von Fallersleben rezitiert werden. Die Journalistin Elke Weist (Hannover) übernimmt diese Aufgabe.

Davor, danach und dazwischen spielen die Saratoga-Seven-Jazzband. „Die Band hat ihre Wurzeln in Fallersleben“, erklärt Weist die

Wahl einer traditionellen Jazzband, und fügt hinzu: „Das ist einmal etwas Spritziges“.

„Der neue Hoffmannhaus-Saal ist von sofort an wieder buchbar“, sagt Eilers, für Hochzeiten, andere private Feiern, Vereinsfeste, Weihnachtsfeste oder auch Jubiläen. Er bietet mehr als 500 Gästen Platz, verfüge über eine höher gezogene Decke, lasse sich durch die die Seitengalerien erweitern. „Alles entspricht dem Brandschutz“, betont der Gastwirt, was dazu geführt habe, dass weitere Gebäudeteile Lüftung und andere Technik aufnehmen müssten.



Literarischer Klavierabend im Schloss Fallersleben: Martin Engel spielte Klavier.

FOTO: HELGE LANDMANN / REGIOS24

Heines Beziehungen zur Musik und den Musikern

Im Schloss gibt's den literarischen Klavierabend.

Von Hans Karweik

Fallersleben. Mit bissigem Spott überzog Heinrich Heine treffend die Zustände im „Wintermärchen Deutschland“. Dass er ebenso geschliffen zu loben vermochte, zeigten am Mittwochabend Martin und Burkhard Engel im Gewölbekeller des Schlosses Fallersleben. Eingeladen vom Hoffmann-von-Fallersleben-Museum trugen die beiden in wechselnder Folge Kompositionen von Claude Debussy, Franz Liszt und Frédéric Chopin sowie Aussagen Heines über die drei Musiker vor.

Da verbindet nicht nur das Verhältnis Hoffmanns zu Franz Liszt, sondern die gesamte, revolutionäre Stimmung, der Kampf um Freiheit, um Recht, in Deutschland auch Einheit diese Künstler. Und Paris lockte sie alle, machte Frankreich immer wieder zum Zentrum des Streits für Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit beiderseits des Rheins. Sie alle, Liszt wie Heine und Hoffmann von Fallersleben, stan-

den in der gespaltenen Gesellschaft des 19. Jahrhunderts auf der Seite fortschrittlicher Ideen. „Dass Franz Liszt kein stiller Klavierspieler für ruhige Staatsbürger und gemütliche Schlafmützen sein kann, das versteht sich von selbst“, schrieb Heine, pointiert und die revolutionäre Spannung neu entfachend von Burkhard Engel.

Sohn Martin interpretierte akzentuiert, reflektiert und autonom im Ausdruck „Les jeux à la Villa d'Este“ (1877), „Funérailles“ (1849) sowie „Paraphrase nach der Opéra Rigoletto“ von Verdi. Heine erkannte, was die in Wolfsburg aufgewachsene Musikprofessorin Sheila Arnold im Deutschlandfunk sagte: „Chopin war ein politischer Musiker, der stark gelitten hat unter den politischen Zuständen seiner Zeit“. Heine rückte ins Land „Mozarts, Raffels, Goethes, sein wahres Vaterland ist das Traumreich der Poesie“. Martin Engel belegte es mit der 4. Ballade f-Moll op. 52 (1842) und Polonaise-Fantasia As-Dur, op. 61 (1845/46).